FDP Schwalbach

LIBERALE FORDERN MAGISTRAT AUF IN SACHEN KATZENKASTRATION AKTIV ZU WERDEN

11.01.2021

Der Presse war unlängst zu entnehmen, dass das Tierheim im Aboretum im vergangenen Sommer 35 kleine Katzen aufgenommen hat, die wild geboren wurden. Nur wenn sie als sehr kleine Katzen im Tierheim aufgenommen werden, besteht eine Chance, dass sie zutraulich und damit vermittelbar werden.
Um dem Wohl der Tiere Rechnung zu tragen und die Tierheime perspektivisch zu entlasten, haben die Liberalen den Antrag gestellt, dass der Magistrat Kontakt zu dem für Schwalbach zuständigen Tierheim in Nied aufnehmen soll, um festzustellen, ob die Thematik dort auch akut ist.
Falls dem so ist, soll der Tierschutzverein aufgefordert werden, von dem seit 2014 bestehenden Angebot des Landestierschutzverbands Gebrauch machen, das Kastrationsmobil zu buchen. Das Kastrationsmobil ist ein umgebauter Transporter, der mit Tierarzt und Helfern sowie allen tiermedizinisch notwendigen Materialien und Medikamenten ausgestattet ist. Die Katzen werden durch die Tierschutzvereine in Fallen gefangen und kastriert. Gechippte oder tätowierte Katzen werden sofort wieder frei gelassen werden. Der symbolische Betrag in Höhe von 50 EUR für einen eintägigen Einsatz soll durch die Stadt Schwalbach getragen werden.
Das Tierheim im Aboretum ist für die Gemeinden Sulzbach und Bad Soden zuständig – der Magistrat soll auf beide Gemeinden zugehen und dasselbe Verfahren vorschlagen.
Weiterhin soll der Magistrat geeignete Maßnahmen ergreifen, um die Katzenpopulation von verwilderten Katzen regelmäßig einzuschätzen

Abgerufen am 02.11.2026 unter https://fdp-schwalbach.de/?p=267

und bei Bedarf entsprechend vom Angebot des Kastrationsmobils über den Tierschutzverein Gebrauch gemacht werden.
„Das Kastrationsmobil scheint uns ein geeignetes Mittel für dieses Thema. Wir werden die Entwicklung mit Blick auf das Tierwohl im Auge behalten. Die Notwendigkeit eine Katzenschutzverordnung zu erlassen, sehen wir derzeit (und auch in absehbarer Zukunft) nicht. Wir wollen weder die Katzenbesitzer noch die Stadtverwaltung mit unnötiger Bürokratie zusätzlich belasten.“, so Fraktionsvorsitzende Stephanie Müller und Kandidatin Yvonne Storch (Listenplatz 3 für die Kommunalwahl).

Abgerufen am 02.11.2026 unter https://fdp-schwalbach.de/?p=267